

1768

Die Jahre zwischen dem Siebenjährigen Krieg und der Französischen Revolution waren bestimmt von einer Entfaltung der Grundanliegen der Aufklärungsphilosophie in verschiedene Lebens- und Literaturbereiche hinein. Dabei ging es um eine Hinwendung zum Sinnlich-Innerweltlichen als Gestaltungs- und Erfahrungsraum der Lebensführung. Eine tugendhaft-sittliche Persönlichkeit auszubilden konnte jedoch nach Überzeugung gerade der deutschsprachigen Aufklärung nur gelingen, wenn man das Sinnliche wahrnahm, ohne sich davon beherrschen zu lassen.

1818

Das Jahr 1818 war durch das komplexe Nebeneinander verschiedener Strömungen bestimmt. Neben rationalistische Konzepte der Aufklärung traten die individuelle Gefühlswelt und Innerlichkeit sowie die Nation als Erfahrungsraum von Gemeinschaft in den Vordergrund. Auch das Interesse an fernen Kulturen und Kontinenten wuchs im Zusammenhang des Ringens um die eigene Identität. Die Friedenszeit förderte auch den Erfindungsgeist, der für die ökonomischen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts charakteristisch werden sollte.

1868

Die literarische Produktion des Jahres 1868 spiegelt den Zusammenhang zwischen Fortschrittsglauben und damit einhergehenden Verunsicherungen wider. Naturwissenschaftliche Studien gingen über die empirisch-experimentelle Beobachtung hinaus und wurden mit weltanschaulichen Geltungsansprüchen verknüpft. Die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen führten die jungen Nationalstaaten in Konflikte über ihr Selbstverständnis. Überlegungen zu verbindlichen Rechtsnormen, Vermittlungsversuche zwischen Naturwissenschaft und christlicher Philosophie sowie die Konzentration auf das Nahe und Vertraute in Familie und Region waren Antworten auf sich verschärfende Herausforderungen.